

Junge Menschen engagieren sich für eine andere Friedens- und Sicherheitspolitik

Leichtigkeit bei ernststen Themen

NOTTULN. Mit Jugendlichen kooperieren, das funktioniert nur, wenn sich Organisationen auch auf die Modalitäten und Formate der jungen Leute einlassen. Dies wurde deutlich, als am Montagabend die Friedensinitiative Nottuln (FI) online mit zwei jungen Frauen diskutierte. Zugeschaltet waren Mirka Hurter und Theresa Hirn vom Projekt Peace4Future. Beide arbeiten professionell an der bundesweiten Initiative „Sicherheit neu denken“ mit, an der auch die FI seit inzwischen zwei Jahren beteiligt ist.

Die jungen Leute korrespondieren in erster Linie über Instagram, Youtube und andere junge Kanäle, berichtet die FI in einer Pressemitteilung. Bilder, Cartoons, gerne kurze Videosequenzen, aber vor allem keine langen Texte, das spreche die Jugendlichen an, so Mirka Hurter. Über diese Netzwerke könnten Räume entstehen, in denen junge und ältere Leute kommunizieren. Ein ansprechendes Design, Farben, witzige Figuren, Icons und Smileys machen neugierig.

Wichtig sei auch, so Theresa Hirn, die Haltung den jungen Leuten gegenüber: Nicht oberlehrerhaft daherkommen, sondern neugierig sein,



Immer wieder mal gelingt eine gemeinsame politische Aktion mit jung und alt in Nottuln. Zum Beispiel bei der Fahrraddemonstration „Seebrücke im Kreis Coesfeld“ im vergangenen Jahr. Mit dabei neben FI, Flüchtlingshilfe und ADFC auch Fridays for Future mit Leonie Glanemann, Anika Erfmann und Klara Mannwald (links im Bild).

Foto: Friedensinitiative Nottuln

was junge Menschen denken, was sie für Perspektiven und Ideen für die Zukunft haben, gemeinsam mit ihnen politische Strategien entwickeln, voneinander lernen. Auch schwere Themen sollten mit einer gewissen Leichtigkeit verbunden werden, schnell und verspielt überkommen. Statt Weltuntergangsstimmung zu verbreiten sollte man posi-

ve Beispiele bringen.

Viele Jugendliche, so Mirka Hurter, wollen aktiv werden und sich für Zukunftsprojekte engagieren. Dem stimmte Leonie Glanemann, die für die Nottulner Gruppe Fridays for Future (Fff) an dem Gespräch teilnahm, zu und wies darauf hin, dass es immer wieder mal Kooperationen zwischen Fff und FI gebe. Verabredet wurde die-

se auch für den nächsten globalen Klimastreik am 25. März (Freitag). International steht dann der Protest unter dem Motto #PeopleNotProfit („Menschen, nicht Profit“). Angesichts der Klimaschutzvorhaben der neuen Bundesregierung lautet das Motto der Aktionen in Deutschland außerdem #ReichtHaltNicht.

Zum Schluss luden die Re-

ferentinnen auch junge Leute aus Nottuln zu einer Ausbildung zur Friedensmentorin oder zum Friedensmentor ein. Hier bekommen Leute zwischen 16 und 28 Jahren Tools und Methoden an die Hand, um Frieden im Alltag, in Schule, Ausbildung, Studium oder Beruf zu stiften, heißt es in der Pressemitteilung abschließend.

| www.peace4future.de